

TSV blickt auf 125-jährige Geschichte zurück

Jubiläum Feier am Sonntag in Bullay – Verein hat viele Höhen und Tiefen durchgemacht

Von unserem Mitarbeiter
Holger Teusch

Bullay/Alf. Der Turn- und Sportverein (TSV) Bullay-Alf feiert am Sonntag von 14 bis 17 Uhr mit einer kleinen Feier sein 125-jähriges Bestehen. Die Vereinsfahne aus dem vorletzten Jahrhundert hat Höhen und Tiefen überstanden.

„Ich bin froh, dass wir die Fahne noch gefunden haben“, sagt Gerd Kaesehage. Das Urgestein des TSV Bullay-Alf, 71 Jahre alt, seit 1958 im Verein, davon 27 Jahre im Vorstand, blickt etwas sentimental auf den etwa ein Quadratmeter großen, durch eine Plastikfolie geschützten Stoff. Er habe vor Jahrzehnten die Ehre gehabt, die Fahne tragen zu dürfen. Bei Sportfesten, aber auch bei traurigen Ereignissen wie Beerdigungen von Vereinsmitgliedern. „Dann hieß es: Senkt die Fahne!“, erinnert sich Kaesehage.

Was das denn sei, fragen einige, als Kaesehage zusammen mit Frauenwartin Alison Sausen und dem Vorsitzenden Stefan Eberhard erstmals seit langer Zeit die Fahne auf dem Bullayer Sportplatz ausrollt. Das Festkomitee hat für Sonntag ab 14 Uhr eine kleine Feier mit Reden, aber auch mit einem Mitmachprogramm von Streetsoccer, über Fußballabzeichen, Steppaerobic, Tanz- und Taiibox-Vorführungen sowie Sommerbiathlon bis zu Schubkarrenrennen geplant.

Theaterstücke finanzierten Fahne

Auch die alte Vereinsfahne wird abgestaubt. Sie geriet fast in Vergessenheit. Dabei investierten die Gründerväter des Vereins viel in ihre Anschaffung. So organisierte der Turnverein „Gut Heil“ eine „theatralisch-musikalische Abendunterhaltung“ im Saal der Witwe Mentges. Es gab einen turnerischen Schwank mit Titel „Herr Gorilla“, zwei weitere kleine Theaterstücke und Turnvorführungen folgten. Eintritt: 60 Pfennig für die ersten, 40 Pfennig für die zweiten Plätze. „Der Reinerlös ist für die Vereinsfahne bestimmt“, heißt es in einer Anzeige. Wohl 1896 bekam der Turnverein „Gut Heil“,

als einer der vier Vereine, aus dem der TSV 1967 hervorging, seine Vereinsfahne. Diese Jahreszahl ist auf der Vorderseite eingestickt. Die Fahne hat zwei Weltkriege überstanden. Eine Witwe habe sie zeitweise versteckt, erzählt Kaesehage.

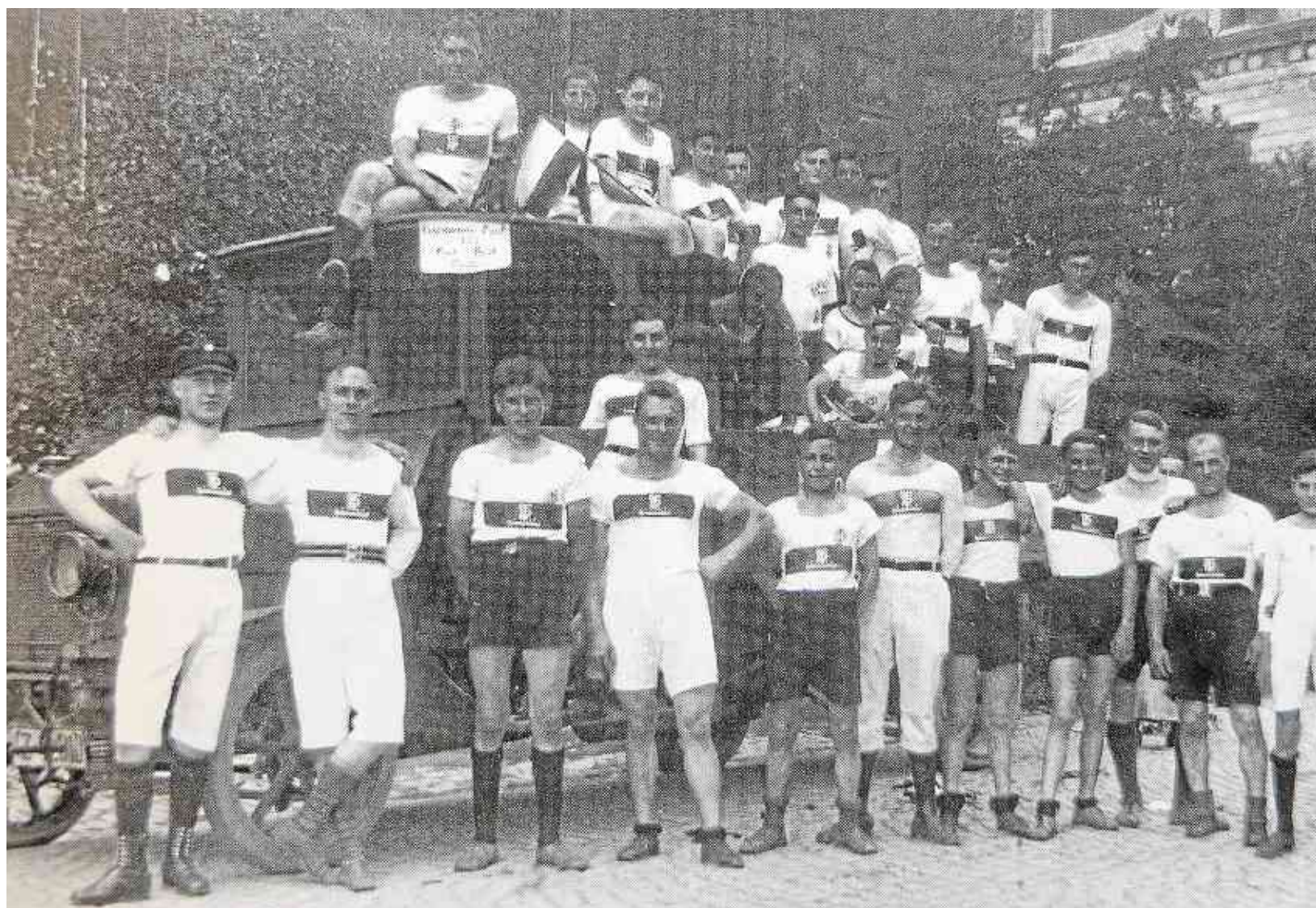
Kurze Zeit nach den Bullayern gründeten auch die Alfer am 17. August 1889 einen Turnverein. 75 begeisterte Sportler seien zur Gründungsversammlung gekommen, heißt es in der 100-Jahr-Chronik des TSV. Wie alle Turnvereine in den nach dem Ersten Weltkrieg besetzten Gebieten wurden die beiden Turnvereine von der Besatzung verboten, die Turngeräte beschlagnahmt.

Nach Weltkrieg fehlten Bälle

Die Blütezeit nach der Wiederzulassung dauerte nur kurz. Denn die Nationalsozialisten schalteten alle Sportvereine bereits 1933 gleich. Der 1921 gegründeten Fußballverein SSV Bullay wurde 1935 sogar ganz aufgelöst. Es waren aber die Fußballer, die nach dem Zweiten Weltkrieg schon 1946 – sowohl in Alf als SV Rot-Weiß, später SV Burg Arras, als auch in Bullay als SSV – das Sportvereinsleben wieder aufnahmen. Turnvereine galten den Alliierten als zu nationalistisch.

Den Fußballern fehlte es aber an allem – vor allem an Bällen. Mit Wein als Tauschware wurden abenteuerliche Fahrten in die britische Besatzungszone unternommen, um auf dem Schwarzmarkt das Spielgerät zu ergattern. Gekickt wurde in Bullay auf der Herenwiese. Die Eigentümer verlangten Naturalien wie Heu oder Runkelrüben als Pacht. Am anderen Moselufer stellte die Kirchengemeinde die Wiese am St.-Josef-Heim zur Verfügung.

Doch die Fußballbegeisterung in Alf hielt nicht lange. Die Derbys in der 1. Kreisklasse gegen den SSV Bullay gehörten ab 1956 der Vergangenheit an. Der SV Burg Arras löste sich auf, die Spieler wechselten auf südliche Moselufer, und der SSV nahm 1957 Alf in den Vereinsnamen auf. Im glei-



Bilder aus einer bewegten Vereinsgeschichte: Die Fußballer des TV Bullay posieren im Jahr 1925 auf einem Pritschenwagen (oben). Unten links sieht man die Spieler des SSV Bullay im Jahr 1949. Zum 125-jährigen Geburtstag präsentieren der Vorsitzende Stefan Eberhard, das Vereinsurgestein Gerd Kaesehage und die Frauenwartin Alison Sausen die Vereinsfahne (unten rechts).

Fotos: Holger Teusch, TSV Bullay-Alf

chen Jahr kam es zur Wiedergründung und Vereinigung des Alfer und Bullayer Turnvereins. Zehn Jahre später entstand in einer fünfständigen Fusionsversammlung aus TV und SSV Bullay-Alf der Turn- und Sportverein TSV Bullay-Alf. 450 Mitglieder spielten Fußball, Volleyball oder Tischtennis, turnten oder betrieben Leichtathletik. Sogar eine Mutter-

Kind-Turngruppe gab es schon. Erster Vorsitzender wurde der ehemalige SSV-Chef Rudolf Brohl. Der ehemalige TV-Vorsitzende Heinz Fabisiak übernahm die Position des technischen Leiters, bevor er von 1975 bis 1991 Brohl beerbte.

In Fabisiaks Zeit fällt das 100-jährige Vereinsbestehen, das an drei Wochenenden im Juni 1989

gefeiert wurde. 823 Mitglieder hatte der TSV vor 25 Jahren. Zurzeit sind es 100 mehr (925). Der TSV ist damit nach dem TV Eintracht Cochem und dem TuS Kaisersesch der drittgrößte Sportverein im Kreis Cochem-Zell.

So alt der Verein ist, so jung ist der Vorstand. Dessen Durchschnittsalter beträgt 43 Jahre. Eine Tischtennisabteilung gibt es zwar

nicht mehr, dafür aber Muay-Thai-Boxen. Vor sechs Jahren wurde das eigene Vereinshaus am ebenfalls dem TSV gehörenden 5000 Quadratmeter umfassenden Sportplatz direkt am Moselufer eingeweiht. „Ich würde sagen, wir stehen in der Blütezeit“, sagt Kaesehage. Diese gute Zeit soll die Vereinsfahne mit einem Platz im Vereinsheim auch erleben.

Auf die Plätze, fertig, Ferien!

Bildung Auch in Cochem, Zell und anderswo haben Kinder und Jugendliche nun endlich schulfrei

Cochem. In Rheinland-Pfalz sind endlich Ferien. Als eines der letzten Bundesländer sind auch hier die Schüler in die „Freiheit“ entlassen. Viele haben ihre Ferien bereits bestens verplant. Ob ein Urlaub mit der Familie, ein Ausflug

mit Freunden oder einfach mal gar nichts tun: Sechs Wochen lang haben Kinder und Jugendliche Zeit, ihren Tag selbst zu gestalten. Das war auch der Tenor einer Umfrage auf dem Endertplatz in Cochem. Wer nicht ins Ausland reist, geht

mit Freunden schwimmen oder Eis essen. Freizeitsparks stehen auch ganz oben auf der Liste von Zielen für die anstehenden Ferien. Viele Schüler freuen sich besonders darauf, endlich ausschlafen zu können. Die jüngeren Schüler fahren

eher mit ihren Familien weg, die älteren machen auch schon mal allein Urlaub, mit Freunden oder Reisegruppen etwa. Bis zum Montag, 8. September, werden viele Möglichkeiten ausgeschöpft, doch dann beginnt das neue Schuljahr. *flx/cka*

Das haben die Schüler in den Ferien vor



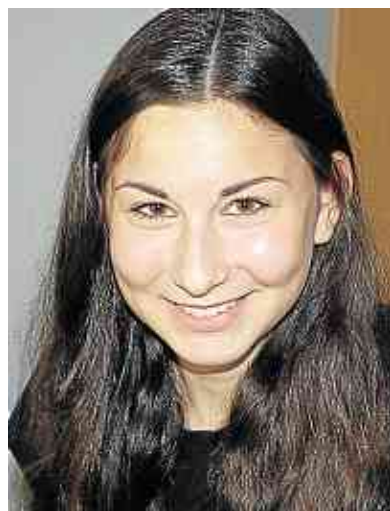
Philipp Schneiders (15) aus Bruttig-Fankel hat noch keine konkreten Pläne für die Ferien. Ins Ausland fährt er nicht, er will sich mehr mit seinen Freunden treffen. Auf die Nachfrage, ob er in den Ferien auch mal für die Schule lernt, schmunzelt er vielsagend.



Monja Häser (15) aus Grenderich wird mit ihrer Familie eine Städtereise nach München unternehmen, doch auch mit ihren Freunden ist eine Reise nach Berlin geplant. In den Ferien möchte Monja entspannen, die Schule wird fürs erste Nebensache.



Niklas Cornely (17) aus Bruttig-Fankel geht in den Sommerferien mit seinen Freunden zelten und bringt eine Woche auf Mallorca. Und die Schule? Niklas lacht und gibt offen zu, dass das Lernen keinen Platz in seiner Ferienplanung hat. *Fotos: Franziska Laux/Christina Kapp*



Franziska Laux (15) aus Pommern plant für die Ferien eine Reise nach England. Ob sie auch einen Urlaub mit der Familie macht, steht noch nicht fest. Für sie stehen Freizeitaktivitäten wie Sport und Freunde treffen im Vordergrund – nicht die Schule.

Ferienpassprogramm bietet viel Abwechslung

Angebot Schöne Freizeit für Kinder und Jugendliche

VG Cochem. Die Kinder und Jugendlichen in der Verbandsgemeinde Cochem können in den Sommerferien viel Abwechslung genießen: Das Ferienpassprogramm bietet vielfältige Aktivitäten. Gemeinsam mit den Vereinen und weiteren Ehrenämtern hat die Verbandsgemeindeverwaltung eine bunte Mischung zusammengestellt. Vom Tag im Freizeitpark über künstlerisches Gestalten bis hin zu sportlichen Aktivitäten ist alles dabei.

Jede Aktion wird von Betreuern begleitet. Bürgermeister Helmut Probst findet vorab für alle, die mit-

helfen, dieses Programm auf die Beine zu stellen, anerkennende Worte: „Ich danke ganz herzlich allen engagierten Vereinen, Betrieben sowie den weiteren Unterstützern für ihre tatkräftige Hilfe bei unserem Ferienpassprogramm und wünsche allen Kindern und Jugendlichen erholsame und schöne Sommerferien.“

+ Informationen und Anmeldung für die Aktionen des Ferienpassprogramms: Verbandsgemeindeverwaltung Cochem, Niklas Asche, Telefon 02671/608-105, E-Mail niklas.asche@vgcochem.de

Senioren fahren nach Bonn

Ausflug Kreis-Union besucht das Haus der Geschichte

Cochem-Zell. Eine Tagesfahrt nach Bonn und Remagen unternimmt die CDU-Senioren-Union im Kreis am Donnerstag, 4. September. Um 10 Uhr gibt es einen Besuch im „Haus der Geschichte“, ab 11.30 Uhr ist Zeit zur individuellen Besichtigung und Freizeit in Bonn. Um 14.45 Uhr folgt die Fahrt zum „Gemarkenhof“ in Remagen, um 17.30

Uhr ist die Weiterfahrt nach Wellen. Im Restaurant „Zur Post“ sind Plätze fürs Abendessen reserviert. Um 20 Uhr erfolgt die Heimreise. Anmeldung bei der CDU-Kreisgeschäftsstelle Cochem, Telefon 02671/975 50, bei Manfred Klein in Blankenrath, Telefon 06545/8507, oder bei Heinz-Werner Hendges in Wagenhausen, Telefon 02677/307.